Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 199 | Halver, Sonnabend, 28. August 1954 | 1954

Spannung in Paris auf dem Höhepunkt

Wenig Chancen für EVG-Ratifizierung

Frankreichs Kabinett wird keine Empfehlung geben - Sondersitzungen in Paris und London

dmt. Paris, 27. August

Die Spannung um die große EVG-Debatte in der französischen Nationalversammlung hat am Freitag ihren Höhepunkt erreicht. In Paris und London fanden Sondersitzungen der Regierungen statt. In Brüssel wurden die Vermittlungsvorschläge des belgischen Außenministers Spaak von Donnerstag bekanntgegeben, und in Frankreich selbst nahmen EVG-Anhänger und -Feinde zum letzten Male in Aufrufen und Appellen öffentlich Stellung. Nach Ansicht politischer Beobachter in Paris deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die EVG-Gegner bei der Abstimmung in der Mehrzahl sein werden.

Unter Vorsitz von Staatspräsident Coty trat der französische Ministerrat Freitag mittag zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, in der sich die Regierung noch einmal mit den europäischen Problemen befaßte. Mendès-France erklärte der Presse nach der Sitzung, die Regierung habe beschlossen, gemäß ihrer Investitur-Erklärung ihr Möglichstes zu tun, um eine für alle Franzosen tragbare Lösung zu finden. Man rechnet mit einer viertägigen Dauer der Debatte, für die bereits etwa 50 Redner angemeldet sind. In Pariser politischen Kreisen hält man es für möglich, daß die EVG-freundlichen Mitglieder des Kabinetts Mendès-France kurz vor oder während der Debatte ihren Rücktritt erklären, da ihr Verhältnis zum Premier ohnehin gespannt ist, seitdem dieser seine Abneigung gegen die EVG vor den Parlamentsausschüssen zu erkennen gegeben hat.

In den Streit am Vorabend der Ratifikationsdebatte haben sich am Freitag der ehemalige französische Staatspräsident Auriol, Frankreichs Kronprätendent, der Graf von Paris, und die belgischen Sozialisten als Gegner der EVG eingeschaltet, während der kanadische Außenminister Pearson und der französische Schriftsteller Jules Romains eine Lanze für die Europäische Verteidigungsgemeinschaft brachen. In einem Interview mit der amerikanischen Agentur INS erklärte der ehemalige französische Außenminister Schuman, es gebe keine Geheimprotokolle zur EVG.

Aus den am Freitag in Brüssel veröffentlichten Einzelheiten des Vermittlungsvorschlages von Spaak geht hervor, daß Spaak insbesondere die Meinungsverschiedenheiten über die Funktion des EVG-Kommissariats überbrücken wollte. Mendès-France hatte in Brüssel gegen die Beschlüsse des Kommissariats ein Veto-Recht gefordert, das die übrigen fünf Partner ablehnten.

Auf der Sondersitzung des britischen Kabinetts, dessen Mitglieder von ihren Ferienorten zurückgerufen worden waren, berichteten Premierminister Churchill und Außenminister Eden über die Besprechungen mit Mendès-France am Montag in Chartwell. Angesichts der Bedeutung der europäischen Entscheidungen in den nächsten Tagen wird Eden in England bleiben und nicht, wie erwogen worden war, zur Teilnahme an der Südostasien-Konferenz nach Manila reisen.

Bayrischer Schiedsspruch für Lohnerhöhungen

Arbeitsaufnahme am 1. September? — Sabotageakte in Unterfranken

dff. München, 27. August

Nach über neunstündiger Beratung wurde Freitag nachmittag der Schiedsspruch des unter dem Vorsitz von Arbeitsminister Dr. Oechsle tagenden Schiedsgerichts zur Beilegung des Lohnkonfliktes in der bayrischen Metallindustrie bekanntgegeben. Die Große Tarifkommission der IG Metall hat den Streikenden die Annahme des Schiedsspruches empfohlen. Danach soll der Ecklohn für Facharbeiter um zehn Pfennig und für Akkordarbeiter um acht Pfennig erhöht werden. Die Gehälter der kaufmännischen und technischen Angestellten und der Meister sollen je nach Gehaltsgruppe um 5 bis 7 Prozent erhöht werden.

Wenn die Tarifpartner den Schiedsspruch annehmen, müßte der Streik in der Metallindustrie am 1. September beendet werden. Zunächst müssen die Mitgliederverbände der Arbeitgeber und der IG Metall Stellung nehmen. Die Erklärungsfrist für beide Tarifpartner läuft bis Dienstag 18 Uhr.

Der Streik verlief am Freitag ohne wesentliche Zwischenfälle. Die Informationsstelle der bayrischen Wirtschaft meldete aber Sabotageakte in Oberfranken. In sechs Betrieben sollen böswillige Veränderungen an den Wasserstandsanzeigern von Dampfkesseln vorgekommen sein, durch die Explosionsgefahr entstand.

Die Tarifverhandlungen zwischen der Gewerkschaft Leder und dem Verband der deutschen Schuhindustrie sind am Freitag in Wiesbaden gescheitert. Damit stehen zum ersten Male seit 1920 ernste Auseinandersetzungen in der deutschen Schuhindustrie bevor.

Der Verband der Deutschen Schuhindustrie erklärte zu dem Scheitern der Verhandlungen, die Arbeitgeber sähen sich gezwungen, die Forderungen der Gewerkschaft Leder auf Lohnerhöhung um 7,35 Prozent wegen der Gesamtlage der Schuhindustrie abzulehnen. Nach dem Tarifvertrag für die Schuhindustrie müsse jetzt das Schiedsamt in Aktion treten.

Bonn hofft auf Achtmächte-Konferenz

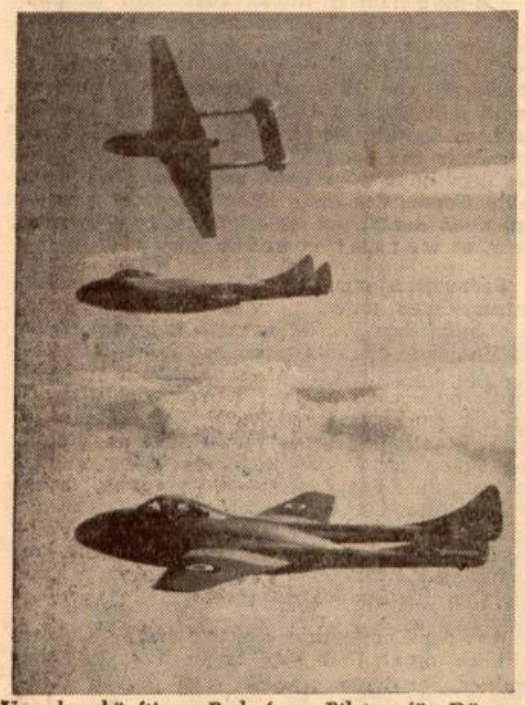
Falls Paris EVG ablehnen sollte — Tagungsort voraussichtlich London

wl. Bonn, 27. August

Die baldige Einberufung einer Achtmächte-Konferenz erwartet man in Bonn für den Fall, daß die französische Nationalversammlung den EVG-Vertrag ablehnen sollte. Die Konferenz, an der die Regierungschefs und Außenminister Frankreichs, Italiens, der Bundesrepublik, der drei Beneluxstaaten, Großbritanniens und der USA teilnehmen sollen, soll die Aufgabe haben, nach dem endgültigen Scheitern der EVG eine „klare politische Bilanz" zu ziehen.

Hierzu gehöre, wie uns von offizieller Seite mitgeteilt wurde, die Entscheidung der drei Westmächte über die Souveränität für die Bundesrepublik und eine Klarlegung der Ansichten über ihre Wiederbewaffnung. Wie uns weiter erklärt wurde, herrscht zwischen den Kabinetten von Washington, London und Paris volle Uebereinstimmung darüber, daß ein längeres Hinausschieben der Entscheidung über diese Fragen nicht mehr tragbar ist. Man erwartet deshalb in Bonn, daß nach dem Votum der französischen Nationalversammlung Verhandlungen zwischen den acht Mächten über die unverzügliche Einberufung der Konferenz beginnen werden. Ueber den Konferenzort sind bisher noch keine Ueberlegungen angestellt worden, doch würde man es in Bonn nicht ungern sehen, wenn die Konferenz — schon mit Rücksicht auf das hohe Alter des britischen Premierministers Churchill — in London zusammentritt.

Wir wir weiter erfahren, neigt man in Bonn nicht zu der Ansicht, daß die Entscheidung über die deutsche Wiederbewaffnung allein von den drei Westmächten, also unter Ausschaltung Italiens und der Beneluxstaaten, getroffen werden solle. Eine Dreimächte-Konferenz der Großmächte könne zwar die Souveränitätsfrage von sich aus entscheiden, werde aber auch die Wünsche Italiens und der Beneluxstaaten über die deutsche Wiederbewaffnung respektieren müssen, da es hier um eine echte europäische Frage gehe. Auf keinen Fall dürfe deshalb die Entscheidung ohne Berücksichtigung der Wünsche aller EVG-Partner, einschließlich der Bundesrepublik getroffen werden. Dies schließt nicht aus, daß vor Zusammentritt der Achtmächte-Konferenz die deutsch-französischen Gespräche über die Saar wieder aufgenommen würden, um eine Belastung dieser Konferenz mit dieser Frage zu vermeiden.



Um den künftigen Bedarf an Piloten für Düsenflugzeuge rechtzeitig zu schulen, hat die britische Luftwaffe ein großzügiges Ausbildungsprogramm anlaufen lassen. Vorerst werden allerdings ältere Vampir-Modelle mit Kolben-Motoren benutzt. Erst in drei bis vier Jahren werden die Piloten ausschließlich auf Düsenmaschinen geschult werden. Unser Bild zeigt eine Rotte Vampir-Flugzeuge mit Pilotenschülern bei einem Uebungsflug. (dpa)

Einheitsfront der Schadenfreude

Ueber nichts sind sich — so scheint es wenigstens — Ost und West so uneinig wie über die Zukunft Deutschlands. Rufen die Westmächte „hüh", so rufen die Sowjets „hott". Wir brauchen nur eine Zeitung aufzuschlagen, und schon tritt uns der Widerstreit der Meinungen auf das Krasseste entgegen.

In einer Frage herrscht nun aber seit Wochen eine merkwürdige Einigkeit zwischen dem Osten und den Vertretern der westlichen Welt, wenigstens soweit sie auf Europa beschränkt sind. Es gibt Deutsche, die von beiden Seiten gleichermaßen nicht etwa angegriffen, nein, dieses Mal gelobt werden! Es handelt sich um die Gewerkschaften der Bundesrepublik.

Man braucht nur einen Blick in die sowjetzonale Presse zu tun oder, wenn man diese nicht zur Verfügung hat, eine kurze Zeit einen der sowjetzonalen Rundfunksender zu hören, und schon schallen einem aufmunternde Reden an die westdeutschen streikenden „Arbeitskollegen" entgegen. Nicht weniger mit Lob spart die englische Presse, die aus ihrer Genugtuung über die Streikbewegung nicht den geringsten Hehl macht und auch mit den Gründen für ihre Begeisterung nicht hinter dem Berge hält. Schließlich stimmt denn auch die französische Presse in den Chor mit ein.

Typisch ist dafür ein Artikel, der in „Le Monde" unter der Ueberschrift „Der deutsche Arbeiter weigert sich, das Opfer des Wiederaufstiegs seines Landes zu sein" erschien und ein einziges Loblied auf die bundesrepublikanischen Gewerkschaften ist, wobei Kummernuß und Brummer ganz besonders herausgestrichen werden. Die Briten versprechen sich schädigende Auswirkungen der Streiks auf den deutschen Export, die Franzosen nicht minder, und bei den Sowjets sind politische Erwägungen maßgebend, die denselben Ausgangspunkt haben. Sie glauben, daß durch die Lohnerhöhungen die Lohn-Preis-Spirale wieder in Aktion tritt, was zu Exportrückgang und Arbeitslosigkeit und schließlich zu den wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten führen könnte, in denen allein nach der Bibel von Karl Marx und seinem Propheten Stalin ihr Weizen blüht.

Ost und West sind sich also klar darüber, daß die Streikwelle dem Gesamtgemeinwesen der Bundesrepublik schadet, und in der gemeinsamen Freude darüber sind sie sich einig. Wenn schon die Argumente, die den Gewerkschaften hier im Lande entgegengehalten werden, nichts zu fruchten scheinen, diese merkwürdige Ost-West-Einheitsfront der Schadenfreude sollte ihnen doch vielleicht etwas zu denken geben. Wo Deutsche von allen Seiten in offensichtlich so hintergründiger Weise gelobt werden, liegt etwas ganz fundamental im Argen.

H. H.

In letzter Minute

In Paris wurde am Freitagabend aus gut unterrichteten Kreisen berichtet, daß Ministerpräsident Mendès-France unter Umständen doch mit einer Vertagung der französischen EVG-Entscheidung bis zum 22. September einverstanden sein wird, um neue Verhandlungen mit den anderen EVG-Ländern über die französischen Abänderungswünsche zu ermöglichen. Eine offizielle Bestätigung dieser Gerüchte liegt nicht vor, ebenso wenig sind sie dementiert worden.

Die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeber teilte am Freitag mit, daß für einen streikenden Arbeitnehmer das sozialversicherungsrechtliche Beschäftigungsverhältnis und damit die Pflichtversicherung für die Zeit seiner Arbeitsniederlegung erlischt. Der Arbeitnehmer und seine mitversicherten Familienangehörigen gehen während der Streikzeit des Schutzes der Krankenversicherung verlustig, es sei denn, daß sie sich in der Zeit freiwillig weiterversichern.

Das Bundesverwaltungsgericht hat am Freitag entschieden, daß nicht nur der Totalverlust, sondern auch die Beschädigung von Möbeln und sonstigem Hausrat durch Kriegsereignisse bei der Entscheidung über die Hausratsentschädigung als „Verlust" zu berücksichtigen ist. Nach den Bestimmungen ist Hausratsentschädigung zu gewähren, wenn der Verlust mehr als fünfzig Prozent des ursprünglichen Hausrates beträgt.

Ein „Ministerium für die deutsche Einheit" soll demnächst in der Sowjetzone gebildet werden, verlautet aus gut unterrichteten Kreisen in Ostberlin. Es sei an der Zeit, das Streben der Patrioten zu koordinieren. An die Spitze des neuen Ministeriums soll der frühere Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. John, berufen werden. Als Staatssekretäre werden Professor Albert Norden, Präsident des Ausschusses für deutsche Einheit und der vor einigen Tagen übergetretene Bundestagsabgeordnete Schmidt-Wittmack genannt.

Die Geißel der Dummheit Von Winfried Martini

„Die Geißel des Hakenkreuzes (The Scourge of the Swastika) heißt das Buch, das Lord Russel of Liverpool jetzt veröffentlicht hat und von dem der „Daily Expreß" einen Teil in Fortsetzungen brachte. Der Lord mußte seinen Dienst im Justizministerium aus formellen Gründen quittieren, weil ein britischer Beamter sich nicht in einem politisch-polemischen Sinne schriftstellerisch betätigen darf. Es war leicht, daraufhin dem englischen Publikum einzureden, seine Verabschiedung gehe in Wahrheit auf einen Versuch der britischen Regierung zurück, die Meinungsfreiheit zu unterdrücken. Damit war der verlegerische Erfolg gesichert: schon nach wenigen Tagen war die erste Auflage vergriffen.

Das Buch bringt, wie der Londoner Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung" versichert, einen „sachlich zusammengestellten und illustrierten Katalog von Scheußlichkeiten, die unter dem Regime des Nationalsozialismus von Deutschen gegen Mitmenschen begangen worden sind". Es besteht keine Veranlassung, an der Sachlichkeit der bloßen Zusammenstellung zu zweifeln. Denn wessen sich das Dritte Reich als fähig erwies, war so infernalisch, daß es jegliche Vorstellungskraft überstieg.

Kann man daher die Sachlichkeit, also die geschichtliche Richtigkeit des von Russel gebotenen Stoffes unterstellen, so liegt die Sache freilich anders, wenn man nach seinen Gründen fragt, dieses Buch gerade jetzt herauszubringen. Er selbst gibt an, ihn habe die „Vergeßlichkeit" seiner Landsleute alarmiert. Sie gerade jetzt zu beheben, unternahm er, um bei jener Diskussion noch zurecht zu kommen, die in England seit Monaten in ungewöhnlicher Breite und Heftigkeit im Gange ist und die der Frage unserer Wiederbewaffnung gilt. So ist die Moral des Buches klar: nur in einem oberflächlichen Sinne war, nach Lord Russel, der Nationalsozialismus lediglich auf zwölf Jahre unserer Geschichte beschränkt, in Wahrheit brachte er unseren Nationalcharakter nur in reinster Form zum Ausdruck, denn wir sind ein von schlimmen Dämonen gehetztes Volk, die uns, wann immer wir Waffen haben, zwingen, über andere Völker herzufallen und sie zu verknechten, — also würde unsere Wiederaufrüstung zwangsläufig den Weltfrieden gefährden. Der konservative Lord Russel und der konservative „Daily Expreß" stimmen auf diese Weise herzhaft in dies düstere Lied ein, das dem linken Flügel der Labourpartei seit geraumer Zeit über die roten Lippen geht, zu dem Otto John und Sefton Del-

„Fahrerflucht"

Wenn es nicht so ernst wäre, könnte man schallend lachen. Und zwar über einen Vorfall, der sich jetzt ereignete, genannt: „Fahrerflucht mit Kinderwagen". Auf den ersten Anhieb bestimmt eine humorige Sache.

Aber sie ist ernsterer Natur, als das zunächst scheinen mag und wirft für viele Menschen sicher ein neues Gesetzeslicht auf die an und für sich schon so unmöglich komplizierten Verfahrensregeln des Straßenverkehrs.

Der Gang der Dinge: Durch den dichten Verkehr einer belebten Straße schiebt sich eine junge Frau mit Kinderwagen. Offenbar hat sie es eilig. Schon ein paar Kinder springen ihr aus der Bahn. Der 54jährige aber wird ihr Opfer. Sie karambolieren. Der Mann versucht, sich zu retten. Der Sprung zur Seite mißlingt. Er verliert das Gleichgewicht, stürzt und zieht sich einen prächtigen Kniescheibenbruch zu. Das Krankenhaus ist sein nächster Zufluchtsort.

Und die „Verkehrssünderin"? — Sie ist unerkannt in der Menge untergetaucht, kein Kennzeichen konnte festgestellt werden. Sie hat ihre angeknüllte weiße Verkehrsweste durch die Flucht mit einem unbekümmerten „Affenzahn" wieder geglättet.

Der Rest verblieb dem Opfer. Er muß jetzt nämlich, ob er will oder nicht, Arzt- und Krankenhauskosten sowie den Verdienstausfall in der eigenen Bilanz abbuchen. Ein bitterer Brocken. „Fahrerflucht mit Kinderwagen" heißt es jetzt in den Akten der Ordnungshüter, die sich vermutlich vergeblich bemühen werden, Licht in die düstere und auch peinliche Geschichte zu bringen.

Nicht wahr, das ist keine humorige Sache.

Halver

Preisflug ab Hanau

Der für vergangenen Sonntag angesetzte Preisflug der Tauben ab Hanau mußte des schlechten Wetters wegen auf Montag verlegt werden. Während in der Zeit des Starts gutes Wetter herrschte, kamen die Tauben, je näher den heimatlichen Schlägen, in diesiges Wetter. Trotzdem ist das Resultat für die Mitglieder des Reisetaubensport-Vereins „Heimkehr", Halver, als gut zu bezeichnen.

Es erhielten folgende Züchter Preise für Jungtauben: Hermann Scharwächter, H. Eckhardt, F. W. Müller, H. Dingel, Wilh. Fernholz, Meermann, H. Klein, Pulvermacher, H. Frese, H. Säckl, Broni Rewers, Peter Hageböck. Gesetzt waren 92 Tauben, darunter 17 Preisträger. In der Gruppe Alttauben: H. Dingel, F. Mesenhöller, E. Mesenhöller, Peter Hageböck, Wilh. Fernholz, Horst Klein, Broni Rewers, H. Eckhardt. Gesetzt 68 Tauben; Preise 16.

Der Start für den Preisflug am morgigen Tage ist Aschaffenburg.

Drei Tage auf halbmast

Wie überall im Bundesgebiet hatten auch in Halver die Behörden gestern halbmast geflaggt. Dieses Zeichen der Trauer gilt dem Hinscheiden und Begräbnis des brasilianischen Staatspräsidenten Vargas, der bekanntlich am Dienstag Selbstmord verübte. Die Flaggenanordnung wurde für drei Tage ausgesprochen. Die Fahnen bleiben also auch in Halver heute auf halbmast.

Ehre dem Alter

Heute kann Oberzugführer i. R. Karl Brinkel, Hagedornstraße, sein 72. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihren Glückwunsch!

Schwenke

25jähriger Ehebund

Am Montag können Lehrer i. R. Wilhelm Schickhaus und Frau Klara, geb. Müller, Schwenke, die Silberhochzeit feiern. Die Heimatzeitung entbietet ihre herzlichsten Glückwünsche für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Bollwerk

Im Kranz der silbernen Myrte

Ihren 25jährigen Ehebund können am Montag die Eheleute Otto Funke und Frau Therese geb. Seipel begehen. Wir wünschen zu diesem Tage alles Gute und Schöne.

Finanzbeamte sahen Not der Bauern

Rundreise zur Besichtigung der Ernteschäden - Landwirtschaft erwartet steuerliche Hilfestellung

In dieser Woche unternahmen die Finanzamtsleiter von Lüdenscheid und Altena mit ihren Sachbearbeitern, den Vertretern der Landwirtschaftskammer, der Landwirtschaftsschule, der Wirtschaftsberatungsstelle und der berufsständischen Organisationen (Landw. Kreisverband) eine Besichtigung der Ernteschäden in den verschiedensten Gegenden der Finanzamtsbezirke Altena und Lüdenscheid, wobei den Steuerbehörden die Wahl der zu besuchenden Gemeinden und Ortschaften freigestellt wurde. Es konnte festgestellt werden, daß die Schäden in allen Gemeinden unterschiedslos die gleichen verheerenden Ausmaße angenommen haben. In bäuerlichen Kreisen erwartet man, daß dem generell durch steuerliche Entlastungen Rechnung getragen wird.

„Der Bauer stöhnt und klagt immer" hört man oft in nichtlandwirtschaftlichen Kreisen sagen. Doch jetzt muß auch dem Einfältigsten dieses Wort auf der Zunge ersterben, wenn er nur ein einziges Mal einen Blick nach draußen geworfen hat, wo sich die größte Erntekatastrophe seit Menschengedenken auf den Feldern und Wiesen ausbreitet und das ganze Volk sehr düster in das kommende Versorgungsjahr blicken läßt. Während es sonst hier und da mal Mindererträge gibt, die durch andere gut geratene Feldfrüchte und Grünlanderträge wieder wettgemacht wurden, hat 1954 in zwei Monaten der Regen in Verbindung mit bisher kaum erlebter Sommerkälte die Erträge ganz allgemein so stark gemindert, daß wir fast vor einer lückenlosen Mißernte stehen.

ERST 20 V. H. ROGGEN GEMÄHT

Die Rundfahrtteilnehmer konnten sich zunächst davon überzeugen, daß nicht allein der lagernde und nicht gemähte, sondern auch der in Haufen stehende Roggen (unsere Hauptgetreideart), großenteils ausgewachsen ist. Ferner sahen sie, daß am Tage der Besichtigung erst 20 v. H. Roggen gemäht war, während die Roggenernte in Normaljahren Ende Juli/Anfang August vorgenommen wird.

Beim Sommergetreide bot sich den Beamten ein ähnliches Bild: sehr starke Lagerung und viel Durchwuchs, so daß selbst bei Anhalten der gegenwärtigen guten Witterung mit schlechten Erträgen zu rechnen ist.

Der wenige Weizen, der von der Auswinterung übrig geblieben war, ist stark vom Rost befallen, die Aehrenspitzen zeigen überhaupt keinen Körneransatz, die unteren Spindeln haben Körner noch in der Milchreife, obschon die Halme bereits abgestorben sind. Zum Backen ist dieser Weizen überhaupt nicht zu verwenden, höchstens als minderwertiges Hühnerfutter. Im übrigen ist der Roggen auch nur in sehr beschränktem Maße backfähig.

NUR WERTLOSES FUTTER

Das Heu des zweiten Grasschnitts (Grummet) zeigte sich auf Schwedenreutern, Böcken und Hecken als völlig ausgelaugt, verholzt und ist daher nur noch als fast wertloses Futter zu gebrauchen.

Besonders betrüblich sah es auf den Kartoffelschlägen aus, weil fast alle Sorten, besonders die als Einkellerungskartoffeln bestimmten späten, wie Ackersegen, von der Krautfäule befallen sind und sehr schlechten Ansatz zeigen. — Die Rüben sind stark ins Kraut geschossen und zeigen nur schwachen Ansatz.

OFD-SACHVERSTÄNDIGER BESICHTIGTE

Bisher war man der Ansicht, daß die Schäden im Flachland ungleich größer seien als hier. Doch der durch die Schadensgebiete reisende Sachverständige der Oberfinanzdirektion Münster, der eine Prüfung der Ernteschäden hier am letzten Donnerstag vornahm, hatte festgestellt, daß die Schäden im Sauerland nicht geringer als im Flachland sind, weil hier die Milcheinnahmen die Haupteinnahmequelle darstellen und die Milcherträge durch die niedrigen Temperaturen und die Nässe stark zurückgegangen sind.

Der den Sachverständigen der Oberfinanzdirektion begleitende Geschäftsführer des Landw. Kreisverbandes, Dr. Herfel, konnte an Hand der Anlieferungsbücher der Lüdenscheider Molkerei nachweisen, daß im August die tägliche Milchanlieferung um 6000—7000 Liter niedriger liegt als in Normaljahren und schon der Juli einen Ausfall von 130 000 Litern insgesamt brachte.

Außerdem war der Zuwachs an Fleisch bei Mast- und Zuchtvieh aus den bekannten Gründen sehr gering.

Nun drängt sich die Arbeit auf den Feldern auf kürzeste Zeit zusammen, landw. Arbeitskräfte konnten vom Arbeitsamt nicht vermittelt werden, und auf den Höfen weiß man nicht, wie man den Rest einer traurigen Ernte bergen soll.

Die Landwirtschaft des Kreises Altena erwartet daher Entlastungen auch auf steuerlichem Gebiet. Nicht auf Grund von Einzelanträgen, sondern durch generelle, sich auf das ganze Kreisgebiet beziehende Maßnahmen. **Bckg.**

Oedinghausen/Carthausen

Bund der Kinderreichen tagte

Der Ortsverband Carthausen befaßte sich in einer gutbesuchten Hauptversammlung mit dem Bau von Einfamilienhäusern. Der Kreisgeschäftsführer machte über das NN-Haus nähere Angaben. Er wies darauf hin, daß kinderreiche Familien in unzureichenden Wohnverhältnissen ihr Leben fristen müssen. Aus bisherigen Ermittlungen des Kreises sei zu ersehen, daß der krasseste Fall an Wohnraumenge 3,15 qm pro Kopf beträgt. Für den aus beruflichen Gründen scheidenden 1. Vorsitzenden Kahlert wurde einstimmig Hans Genster sen. zum Nachfolger gewählt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Neues vom Taubensport

Vom Verein „Brieftaube" Oberbrügge konnten beim Preisflug ab Hanau sieben Preise erzielt werden. Sie fielen den Züchtern Wache, Selter, Röspel und Dammeier zu.

Im Silberkranz

Auf einen gemeinsamen Lebensweg von 25 Jahren können am Montag die Eheleute Paul Herberg und Frau Luise geb. Bremicker, Siedlung Loewen, zurückblicken. Wir wünschen unserem treuen Leserpaar noch viele Jahre gemeinsamen Wanderns.

Schalksmühle

80 Tauben — 19 Preise

Der Preisflug ab Hanau hatte für den Verein „Heimatliebe" Schalksmühle folgendes Ergebnis: Es erzielten Preise: Theo Enneper, vom Brocke-Nachrodt, Fastenrath, Throsien, Kleinschmidt-W., Reinecke, Petzel.

Hund verursachte Verkehrsunfall

Gestern mittag gegen 12.30 Uhr ereignete sich auf der Bundesstraße 54 ein Verkehrsunfall. Dort lief ein Hund in ein Motorrad. Die Folge war, daß der Fahrer stürzte. Es entstand leichter Personen- und Sachschaden.

Unsere Geburtstagswünsche

Am kommenden Montag kann Gastwirt Wilhelm Kriegeskorte, Neuebrücke, seinen 79. Geburtstag begehen, während am gleichen Tage Witwe Emilie Pfender, Jägerstraße 4, 75 Jahre alt wird. Beiden entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Neues Fabrikationsprogramm im Heimatgebiet

Schwenker Einzelteile - jetzt „mit im Spiel"

Zehn-Plattenspieler, Diktaphone und Funksprechanlagen erhalten neuerdings ihr Zubehör aus Schwenke

In Schwenke tut sich was. Gleichzeitig kommt zu den zahlreichen und mannigfachen Artikeln, die von der heimischen Industrie hergestellt werden, ein neuer hinzu. Die Firma Volkenrath & Co. baut zur Zeit rund 600 Quadratmeter neuen Fabrikationsraum an, teilweise zweistöckig, der insonderheit dieses neue Fabrikationsprogramm aufnehmen soll, das in den letzten Monaten zum Anlaufen gekommen ist und sich ständig ausdehnt.

Bei diesem für unser weiteres Heimatgebiet neuen Fabrikationsprogramm handelt es sich um Präzisionspreßteile aus farbigen Kunststoffen für die Ausrüstung elektro-akustischer Geräte — wie Zehn-Plattenspieler, Diktaphone und Funksprechanlagen. Wenn wir uns demnächst vielleicht einen neuen Plattenspieler zulegen sollten, dann können eine ganze Reihe von Einzelteilen aus unserem engsten Heimatgebiet gekommen sein.

Ein Zehn-Plattenspieler, ein Diktaphon oder eine Funksprechanlage stellen hinsichtlich des äußeren

Erscheinungsbildes wie der Präzision

natürlich besondere Ansprüche. Deshalb hat man in dem Schwenker Betrieb auch getrennte Fabrikationsräume für diese neue Abteilung vorgesehen. Mit dem Rohbau will man noch vor Einbruch des Winters unter Dach und Fach kommen. Wenn die Bauarbeiten beendet sind, wird es in Schwenke eine ganze Reihe neuer Arbeitsplätze geben . . .

Begonnen hatte man in Schwenke 1910/11 mit Bau- und Schrankbeschlägen, sowie sonstigen Kleineisenwaren. Wo später die Fabrikationsräume entstanden, war damals noch alles bewaldet und man mußte zunächst mit Rodungsarbeiten den Bauplatz frei machen. Mit 6 bis 10 Mitarbeitern fing es an. Zu den Volkenraths stieß dann 1919 als Teilhaber Max Hager, der am heutigen Tage seinen 60. Geburtstag begehen kann. Die Fabrikation von Gabeln aller Art für Landwirtschaft und Industrie wurde aufgenommen.

Die Entwicklung schritt weiter voran

Bald wurden 30 bis 35 Arbeitskräfte beschäftigt. Ende der zwanziger Jahre wurde ein Nachbarbetrieb aufgekauft, und um diese Gebäude auszunutzen, eine Kunstharzpresserei eingerichtet, die sich sehr schnell entwickelte. Heute sind in ihr allein 70 Kräfte beschäftigt, während die Belegschaft insgesamt rund 100 Mann beträgt.

Nun ist in den letzten Monaten eine weitere interessante Produktionsausweitung hinzugekommen, interessant vor allem, wie schon erwähnt, weil es sich hier für unser Heimatgebiet um

ein neuartiges Programm

handelt. Der Schwenker Betrieb ist auf diesem Gebiet Zulieferer für eine der namhaftesten deutschen Phonogeräte-Fabriken, deren Geräte einen bedeutenden Faktor auf dem Exportmarkt ausmachen.

Wenn in Halver oder in Amerika der Plattenspieler seine flotten Weisen ertönen läßt, dann können, ganz wörtlich zu nehmen, Einzelteile mit im Spiele sein, die in Schwenke ihre Geburtsstätte gehabt haben . . . **Dr. Weg-**

Kleider-Neuheiten
ZUM HERBST
auch in großen Weiten
JEISMANN
Feine Damen- und Herren-Moden · Lüdenscheid, Wilhelmstr. 37a

Zwischen Hälver und Volme

Hier spricht Onkel Hellkopp

Ja, Ihr Lieben, da haben wir ja nun endlich den Schuldigen erwischt. Das hatte ich ja schon immer gesagt: nur der ist dran schuld und gar kein anderer. Nur weil der so stur war die ganze Zeit über. Wen ich meine? Den Wetterhahn auf dem Halverschen Kirchturm natürlich. Daß ich recht gehabt habe, hat sich ja gezeigt. Schon als man anfing, sich fachmännisch mit ihm zu beschäftigen, klarte es sichtlich auf. Mit Donner und Blitz. Und dann erschien auch schon eine unbekannte große gelbe Scheibe am Himmel, die sich nachher nicht als die neueste „Fliegende Untertasse", sondern als das sagenhafte wärmespendende Gestirn, Sonne genannt, entpuppte.

Dieses Gestirn leuchtete auch in die Frankfurter Straße, die ja nun mal eine der Hauptstraßen unseres Dorfes darstellt. Wir Einheimischen kennen sie gut. Aber Fremde, die sie etwa am Runden Eck suchen sollten, kämen in arge Verlegenheit. Ich muß schon sagen, ein ganz ärmliches Schild, das den Eindruck erweckt, als sei es bereits einige Male in der Wäsche gewesen, trägt den Namen der Straße. Das heißt, wenn man Halveraner ist, weiß man, daß diese Buchstaben sich allenfalls zu dem Namen „Frankfurter Straße" zusammensetzen lassen. Ich meine, man könnte unsere Hauptgeschäftsstraße ruhig einmal an dieser Stelle mit einem neuen Schild bedenken.

*

In Schalksmühle und Dahlerbrück tut sich ja jetzt so allerlei mit der Wasserleitung und der Kanalisation. Die Stadt Wuppertal will ja an ihrem Erholungsheim eine neue Kläranlage anbringen lassen. Nachdem vor einigen Tagen eine tiefe Grube ausgehoben worden war, ist man zur Zeit dabei, die großen Behälter einzubauen, in die die Abwäser nachher geführt werden. Ich kam da jetzt vorbei. O Kiärl, o Kiärl. Augenblicklich laufen da die Abwässer über die Wiese in den Straßengraben. Da riecht's nicht gerade nach „4711", das könnt Ihr mir schon glauben. Wir wollen mal ruhig sagen: es stinkt! Die vom Reeswinklerweg rechnen stark damit, daß man mit dieser neuen Anlage gleichzeitig dafür sorgt, daß die Abwässer künftig nicht mehr in den Reeswinkler Bach geführt werden. Eben wegen des Geruchs und sonstiger appetitlicher Gründe.

*

In dieser Woche kam ich bei meiner täglichen Wanderung auch an dem alten Loherhammer vorbei. Es gibt wohl kaum in unserer näheren Umgebung einen alten Wasserhammer, der sich so gut erhalten hat, wie der Loher. Die Hammerkammer, die für die ganze Woche die Wohnung des Schmiedes und seines Gehilfen war, ist allerdings verschwunden. Gerade sie könnte uns aber so viel erzählen von schönen und schweren Stunden. Vielfach kamen die Breitemeister aus dem Ebbegebirge, um sich hier ihr Brot zu verdienen. Vergnügt kamen sie des Montags mit der Holster auf dem Rücken, in der die Lebensmittel für die ganze Woche waren, an. Neben der schweren Arbeit mußte natürlich das Essen selbst zubereitet werden. Man muß schon sagen, daß es Leute gab, die nicht nur eine gute Schüppe schmieden konnten, sondern die es auch verstanden, eine kräftige Mahlzeit zu bereiten. Aber der Montag hatte es meistens in sich. Da war die Lust zur Arbeit noch nicht gerade groß. Da kam es denn öfter vor, daß man auch ganz anständig einen heben mußte. Auch das verstanden die Hammerschmiede sehr gut. Ein urgemütliches Volk, das auch Sinn für Humor hatte.

Da will ich Euch noch eine kleine Geschichte erzählen, die sich tatsächlich zugetragen hat. In der Wirtschaft Borlinghaus, heute August Budde, tagten jeden Montag die Mitglieder der Börse. Das waren die Arbeitgeber vom Ohl und von der Volme. Unter ihnen war auch einer, der sehr neugierig war. Stets sah man ihn mit einem Reitstock. So auch an jenem Montagabend. Als er die Wirtschaft betrat, warf er zunächst einen Blick in den Küchenraum. Da saß auf einem Stuhl so ein zünftiger Hammerschmied und schlief den Schlaf des Gerechten, wie eben einer, der zu tief ins Glas geschaut hatte.

Unser Freund aber kam mit seinem Reitstock und kitzelte den braven Meister solange, bis er die Augen aufschlug. Ha, sagte er, da habe ich aber einen Traum gehabt, der war nicht schön. Nun mußte unser neugieriger Freund den Traum wissen. Ne, sagge dei Schmied, dat kann iek nitt vertellen. Unser Freund aber ließ nicht locker. Bis endlich der Schmied sagte, na, dann well iek et vertellen. Also, iek hewe edrömet, iek wär iem Himmel un da moche iek so nödig ut de Butze. Do ging iek no Petrus und freig dian, wo man dat wohl künn. Dann geh mal do hinten in die Ecke, da ist so ein Loch, da kannst Du das erledigen, sagte der Petrus. Iek ging do hien und kek in dat Lock und ging sofort wir retur. Na, sagte Petrus bist Du schon fertig. Ne sagge iek, do kann iek nitt hingohn, dann mahke iek jo gerade watt ob diän Disch wo dei Vollmer Hiärens sittet. Dat es doch nitt schlimm, sagge Petrus, dei hett als so manchen bedrieten, wann dei ock es bedrieten wärt . . .

*

Da habe ich doch in den letzten Tagen von dem Zwischenfall in Holland gelesen und gehört. Es handelte sich dabei um einen 57jährigen evgl. Pastor, Johannes Löwenstein, der sich mit seinem Sohn und dessen Braut und zwei Töchtern in dem holländischen Seebad Katwyk zur Erholung aufhielt.

Na, ihr werdet ja selbst wissen, wie es ihm da ergangen ist. Erst wurde der 25jährige Sohn von zwei Polizeibeamten schwer verprügelt und als der Vater mit seinen beiden Töchtern und der Braut ihn entlasten wollte, wurden auch diese von den Polizeibeamten zu Boden geschlagen und verhaftet. In einem Polizeiwagen wurden sie zur Polizeistation gebracht und hier einem stundenlangen Verhör unterzogen. Zu Ehren des holländischen Publikums wurde aber ausdrücklich festgestellt, daß dieses für Pastor Löwenstein Partei ergriff und mit den Uebergriffen der eigenen Polizei nicht einverstanden war. Die Niederländische Regierung hat eine gründliche Untersuchung dieses Falles zugesagt.

Und nun, meine lieben Freunde, werdet ihr sagen, warum erzähle ich Euch dies? Und darauf muß ich Euch erwidern, daß Pastor Löwenstein viele Jahre in Gogarten gewohnt hat und sehr vielen Rönsahlern bestens bekannt ist.

Nun aber wieder Schluß für heute!

Euer **ONKEL HELLKOPP.**

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid

Halver empfängt morgen früh Plettenberg Reserve

Oberbrügge Gast im Listertal - Beide Kiersper Mannschaften spielfrei

Nachdem der vergangene erste Spieltag wenig verheißungsvoll begann und im großen und ganzen auch keine besonderen Ueberraschungen brachte, sieht der morgige Sonntag auch keine herausragenden Begegnungen vor. Es dürfte überhaupt schwer sein, in den ersten Wochen irgendwelche Voraussagen zu treffen. Im Hinblick auf die unmöglichen Platzverhältnisse kann der vergangene Sonntag auf keinen Fall als Maßstab für den Leistungsstandard der einzelnen Mannschaften dienen.

Halver hat mit der Reserve von Plettenberg eine Elf zu Gast, die im ersten Spiel zu Hause Brügge klar unterlag. Die Halveraner müßten weitaus mehr zeigen als im Spiel gegen 61. Zu einer interessanten Begegnung kommt es in Eiringhausen, wo mit den Gastgebern und 08 die Reserven der Landesligisten aufeinandertreffen. Der Platzvorteil spricht für Eiringhausen. Da der Brügger Platz im Umbau ist, werden die Männer aus Winkhausen nochmals auswärts antreten und in Evingsen vor einer Aufgabe stehen, die zu lösen sein müßte. Auf der Höh wird der LTV 61 auch besser aufspielen müssen als in Halver, sonst dürften die Punkte bei den Höher Reservisten bleiben. Nach der eindeutigen Niederlage in Kierspe wird es Oberbrügge auch in Listertal, das erstmals eingreift, nicht leicht haben. Auch Versetal macht bei Lüdenscheid 28 sein erstes Spiel, wird sich aber den Gastgebern wohl beugen müssen. Gegen Herscheid muß Neuenrade als Favorit angesehen werden.

TuS Halver —SpVg. Plettenberg Res.

Mit Rücksicht auf das Moto-Cross spielen die Halveraner bereits morgen früh um 11 Uhr gegen die Reserve von Plettenberg. Ohne die Leistung der Plettenberger hinsichtlich ihres Aufstieges zu schmälern — es klingt fast unwahrscheinlich, daß die Halveraner nun gegen die 2. Garnitur eines Vereins spielen müssen, mit dem man lange Jahre in einer Klasse zusammenspielte! Nach dem wenig überzeugenden Start am Vorsonntag werden die Halveraner morgen unbedingt etwas zulegen müssen, wenn die Punkte in Halver bleiben sollen. Der Gegner darf keinesfalls unterschätzt werden! Bei einiger Konzentration müßte es aber zu schaffen sein.

SpV. Listertal — FC Oberbrügge

Zum zweiten Spiele der neuen Saison müssen die Oberbrügger zum Neuling der Kreisklasse nach Listertal. Da Listertal morgen zum ersten Mal in der Kreisklasse antritt, ist es schwer, über den Ausgang des Spieles etwas zu sagen. In den früheren Jahren konnten die Oberbrügger immer siegreich bleiben. Man tut aber im Lager der Gäste gut daran, den Gegner nicht zu leicht zu nehmen. Erstmalig steht jetzt auch der Torhüter Niedballa zur Verfügung, der eine wesentliche Verstärkung im Schlußdreieck bilden dürfte. Ebenso wird sich der Einsatz von Becker im Sturm sicherlich gut auswirken. Wenn der Schock von Kierspe 04 überwunden ist, dann müßte es die ersten Punkte geben.

SpV. Listertal Res. — FC Oberbrügge Res.

Diese beiden Mannschaften bestreiten ihr erstes Spiel. Es ist daher schwer, etwas über die Spielstärke der einen oder anderen Mannschaft zu sagen.

TuS Ennepe I — Lüdenscheid 28 Res.

Am morgigen Sonntag ist die obige Begegnung der letzte Prüfstein für die kommenden Meisterschaftsspiele. Die Schwenker haben bisher noch nicht viel zeigen können, ob sie für die folgenden Meisterschaftsspiele gerüstet sind. Es wird sich Sonntag zeigen, ob in der 2. Kreisklasse mit den Schwenkern zu rechnen ist. Die bisherigen Begegnungen waren zwei Siege der Lüdenscheider und ein Unentschieden.

Halver A I Jgd. — RSV L'scheid Höh A I Jgd.
Halver C I Jgd. — RSV L'scheid Höh C I Jgd.

Zu letzten freundschaftlichen Vergleichen vor Beginn der Meisterschaftsspiele erwarten Halvers A I und C I Jgd. heute nachmittag die gleichen Mannschaften des RSV Lüdenscheid Höh. Nach dem Kantersieg über Brügge steht Halvers A I Jgd. hier vor einer ungleich schwereren Aufgabe, die aber auch zu lösen ist. Unsere Schüler werden beweisen müssen, ob sie der Erfahrung der Lüdenscheider Jungen etwas Gleichwertiges entgegensetzen können.

Wer fährt mit nach England?

Für das am 1. Dezember in London stattfindende Fußball-Länderspiel England gegen Deutschland hat das Bergstadt-Reisebüro Lüdenscheid noch einige Karten vorrätig. Die Fahrt nach London dürfte zu einem einmaligen Erlebnis für jeden Fußballfreund werden.

Der Sonderzug wird am 30. 11. in Köln eingesetzt und erreicht London (über Ostende) am 1. Dezember gegen 7 Uhr. — Der Fahrpreis beträgt 3. Klasse Köln—London—Köln einschließlich Sitzplatzkarte zum Fußballspiel, Ia Frühstück nach Ankunft in London, Stadtrundfahrt in London von 9.00 bis 10.30 Uhr mit deutschsprachigen Führern, Mittagessen, An- und Abfahrt zum Wembley-Stadion und zurück, Abendessen ca. 110 DM.

Bei der überraschend großen Nachfrage ist eine baldige Anmeldung zu empfehlen. Weitere Einzelheiten sind im Bergstadt-Reisebüro zu erfahren.

BEZIRKSKLASSE

Nachrodt — Iserlohn 46, Plettenberg — Meinerzhagen, Hemer 08 — Altena, Fröndenberg 09 — Meggen, Alem. Menden—Olpe, Oberveischede—Grüne 11.

Grünewald ist spielfrei. Stärkstes Interesse findet das Spiel in Nachrodt. Meinerzhagen dürfte kaum an einer zweiten Niederlage vorbeikommen.

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 19.00—19.30: Sport am Wochenende mit: Europameisterschaften der Ruderer in Amsterdam.
Mittelwelle: 19.25—19.35: Aktuelles vom Sport, u. a. Rad-Weltmeisterschaften in Köln. 22.40—22.55: Leichtathletik-Europameisterschaften in Bern. 22.55—23.30: Sendung „Tanzmusik", dazwischen Rad-Weltmeisterschaften in Köln.

SONNTAG

UKW: 16.00—18.00: Sport und Musik, u. a. Internationale Rennwoche in Baden-Baden, Europameisterschaften der Ruderer in Amsterdam, Rad-Weltmeisterschaften in Köln. 19.55—22.00 und 23.05—23.15: Sportnachrichten.
Mittelwelle: 15.00—16.30: Unterhaltungsmusik mit Abschluß der Europa-Meisterschaften in Bern. 17.15—18.00: Sportberichte, u. a. Europameisterschaften der Ruderer in Amsterdam, Internationale Rennwoche in Baden-Baden, Rad-Weltmeisterschaften in Köln, Fußball- und Totoergebnisse. 19.10—19.30 und 21.55 und 22.15: Sportnachrichten.

Handball-Oberliga

Schalksmühle spielt morgen in Hattingen

Mit neuem Geist vor einer sehr schweren Aufgabe

Der zweite Spielsonntag der neuen Serie in der Handball-Oberliga, Gruppe West sieht wieder 10 Mannschaften am Start. Die Ergebnisse des letzten Sonntags geben noch kein klares Bild über die Spielstärke der einzelnen Mannschaften, denn gerade in den ersten Wochen ist es nur ein Abtasten, doch sind die hier verbuchten Punkte genau so wichtig, wie die der letzten Spiele, deshalb muß jede Mannschaft von Anfang an ihr Bestes geben, damit am Schluß der Saison die Punkte nicht fehlen.

Die Schalksmühler Elf fährt am morgigen Sonntag nach Hattingen und trifft da auf eine der stärksten Mannschaften dieser Gruppe .Wir sind nach der unglücklichen Niederlage gegen Hohenlimburg-Oege gespannt auf das Abschneiden der Volmetaler Elf in diesem Treffen. Gevelsberg fährt nach Holsterhausen und dürfte dort zu weiteren Punkten kommen. Recht spannend kann auch das Spiel in Haspe gegen Wattenscheid werden, denn hier stehen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Ob Oege gegen Ferndorf auf eigenem Platz gewinnen kann, steht noch nicht fest, ebenso dürfte es für Eintracht Hagen in Neheim recht schwer werden.

TUS Hattingen I — Schalksmühler TV. I

Nach dem verunglückten Spiel der Schalksmühler am letzten Sonntag auf eigenem Platze gegen Hohenlimburg-Oege haben sie am morgigen Sonntag in Hattingen anzutreten. Die Platzherren dürften als eine der stärksten Mannschaften in der Gruppe West der Oberliga anzusprechen sein. Eine Spielersitzung aber hat dafür gesorgt, daß unsere Volmetaler Handballer ihren alten Geist schnell wiederfinden werden. Bedauerlich dabei ist, daß ein Gnadengesuch für den gesperrten Stuhldreher abgelehnt wurde, da der seinerzeitige Schiedsrichter diesen an sich harmlosen Platzverweis als eine grobe Unsportlichkeit Stuhldrehers bezeichnete. Aus diesem Grunde hat der Sturm nicht die stärkste Aufstellung. Die Hintermannschaft steht in der alten bekannten Aufstellung, wogegen der Sturm mit Michels—Hohage—van Oepen—Keldenich und dem jungen Lückmann spielen wird. Die Schalksmühler wollen den beiden jungen Spielern Michels und Lückmann die Chance geben, sich im Quintett der Oberliga zu bewähren.

Hattingen ist in diesem Spiele selbstverständlich Favorit. Aber die Volmetaler haben hier nichts zu verlieren, sondern alles zu gewinnen. Aus diesem Grunde wird die Mannschaft mit einem unbändigen Willen kämpfen. Findet der Innensturm Gelegenheit, die Wurfkraft von van Oepen auszuwerten, dann wird auch der Hattinger Torhüter des öfteren hinter sich greifen müssen.

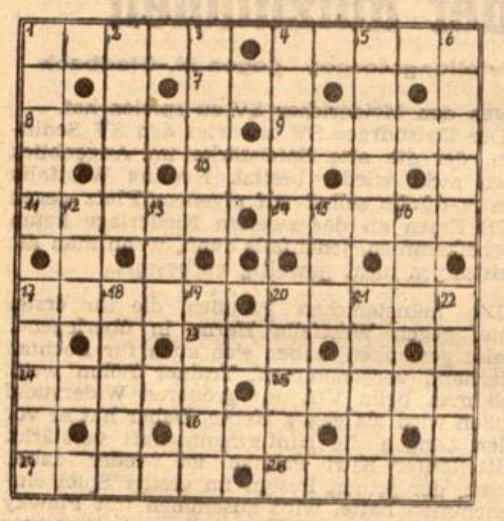
Das Spiel steigt bereits am Sonntagmorgen in Hattingen.

TuS Halver I — Westfalia Werdohl

Zu einem Freundschaftsspiel erwarten die Halveraner die „Westfalen" aus Werdohl. Die Gäste haben einen guten Mittelplatz in der Lennegruppe inne. Es kommt also zu einem Vergleich zwischen der Lenne- und Volmegruppe. Das Hinspiel in Werdohl konnte Halver mit 9:5 sicher für sich entscheiden. Vor heimischem Publikum möchte die junge Mannschaft, nach dem erfolgreichen Abschneiden beim Turnier in Kierspe, diesen Sieg wiederholen.

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. plötzlicher Aufruf, Waffenruf, 4. männl. Vorname, 7. Fürwort, 8. man schreibt sie aus den Ferien, 9. alter Mann, 10. Getränk, 11. wurmähnliche Larvenform der Schmetterlinge, 14. Einkaufsstätte, 17. Woge, 20. Vermächtnis, 23. Monat, 24. Bedrängnis, Not, 25. Gemütsstimmung, 26. König aus einer Ballade von Goethe, 27. aus Erz bestehend, 28. flaches Gelände.



Senkrecht: 1. Teil der Schiffsausrüstung, 2. Stadt an der Aare (Schweiz), 3. Wohnungszins, 4. himmlisches Wesen, 5. Tageszeit, 6. verschließbare Büchse (Mehrz.), 12. Abschiedswort, 13. Erdachsenende, 15. engl. Biersorte, 16. weiblicher Vorname, 17. Schaukelbett, 18. Zuneigung, 19. deutsche Hafenstadt, 20. Stadt in Nordwestfrankreich, 21. ausgehobenes Erdlo[ch] 22. Tal[...]

Etwas zum Kopfzerbrechen

Silben-Geographie

Aus den Silben: a — a — au — bach — ben — bir — chem — cua — dä — de — dei — der — det — do — dor — e — e — ech — et — fen — ge — ge — ge — ger — ko — lan — mark — mes — mi — mia — mold — na — na — nach — nan — nan — nas — nau — ne — ni — nie — oe — of — ral — reh — ri — ri — sau — schin — see — sen — si — sie — ster — tal — ter — tes — tow — trep — u — zo — sind 23 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch von La Rochefoucauld ergeben.

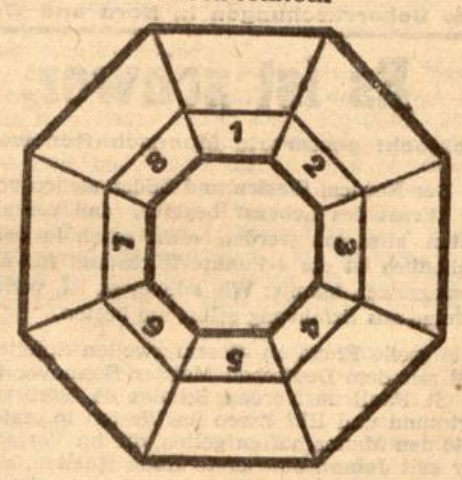
1. zweitgrößter Strom in Europa, 2. Stadt in der Tschechoslowakei, 3. Ort im Fichtelgebirge, 4. rechtsrhein. Höhenzug, 5. See im Berner Oberland, 6. europ. Königreich, 7. brit. Kronkolonie am unteren Niger, 8. südam. Freistaat in der Aequatorzone, 9. russ. Fluß, (mündet in d. Kaspi-See), 10. Ort u. ehm. Herzogtum in Hessen, 11. europ. Königreich, 12. Gebirge im Weser-Bergland, 13. Ort und bek. Kloster bei Garmisch-Partenkirchen, 14. ital. Provinz und Stadt an der Nordostspitze Siziliens, 15. Berliner Vorort, 16. Stadt der Lederwaren bei Frankfurt/Main, 17. Stadt in Lippe, 18. luxemburgische Grenzstadt, 19. Moselstadt i. d. Rheinprovinz, 20. nordamerik. Staat, 21. norweg. Polarforscher, 22. frz. Stadt a. d. Loire, 23. amerik. Stadt an der Küste von Florida.

Magisches Quadrat

Aus den Buchstaben, a a a a b e e i i i i i l l l l l o o p r t t t t v sind waagerecht und senkrecht die gleichen Worte folgender Bedeutung zu bilden:

. . . . . 1. Flugzeugführer
. . . . . 2. älteste lat. Bibelübersetzung
. . . . . 3. schwankend, beweglich
. . . . . 4. Ölfrucht
. . . . . 5. alte Münzeneinheit

Silben-Achteck



In jedes Feld ist eine Silbe einzutragen, so daß folgende zweisilbigen Wörter gebildet werden können: 1—2 Gewichtseinheit, 2—3 römischer Kaiser, 3—4 Festkleid, Amtstracht, 4—5 Reinigungsgerät, 5—6 nord. weibl. Vorname, 6—7 Verpackungsgewicht, 7—8 Vogel, 8—1 Baustoff.

Wer findet den Dichter?

Bebe — Rahm — Rede — Christ — Elba — Taler — Beginn — Toto

Durch Umstellen der Buchstaben der einzelnen Wörter sind 8 neue Wörter zu bilden. Diesen ist dann je ein zu suchender Buchstabe vorauszusetzen, so daß wiederum neue Wörter entstehen. Richtig gefunden ergeben die Anfangbuchstaben, von oben nach unten gelesen, den Namen eines deutchen Dichters.

Rätsel

Wer lange in den „Wort" sich traut,
wird sicher naß bis auf die Haut!
„Wort" umgedreht — in Afrika,
ich solche Menschen häufig sah.

Auflösungen aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Amboß, 2. Unruhe, 3. Samstag, 4. Diagnose, 5. Einstein, 6. Rhythmus, 7. Wagemut, 8. Oktober, 9. Lamento, 10. Kantine, 11. Eiffelturm, 12. Quadrat, 13. Uhland, 14. Initiale, 15. Lancaster, 16. leger, 17. Theke, 18. Danzig, 19. Erbse, 20. Resignation. Aus der Wolke quillt de Segen, strömt der Regen.

6 Tierkreiszeichen. Waagerecht: 1. Steppe, 4. Spieß, 8. Lee, 10. Ost, 11. Ulk, 13. Stier, 16. Ara, 18. Stollen, 20. Zola, 22. MEZ, 23. ewig, 25. Oma, 27. rua, 28. Zelle, 29. Karat, 31. Wal, 33. Sog, 35. Ofen, 37. Hel, 39. Seni, 41. Daemone, 44. See, 46. Fische, 47. Sud, 48. Hof, 49. Ria, 50. Riegel, 51. Kolmar. — Senkrecht: 1. Schütze, 2. Elk, 3. Pest, 5. Pore, 6. Eta, 7. Stange, 9. ellen, 12. Leo, 14. Tom, 15. Elz, 17. REI, 18. Samland, 19. Neurose, 21. Loewe, 24. Waage, 26. All, 27. Ras, 30. Korsar, 32. Gemse, 34. Widder, 36. Fee, 37. hei, 38. Loch, 40. neu, 42. Affe, 43. Nero, 45. Ehe, 47. Sam.

Magisches Quadrat: 1. Narbe, 2. Ariel, 3. Riese, 4. Besen, 5. Blend.

Silbenrätsel: 1. Zitat, 2. Weichel, 3. Eichelhäher, 4. indiskret, 5. Stanley, 6. Element, 7. Enkel, 8. Liliencron, 9. Elan, 10. Nebel, 11. Walroß, 12. Oxybiose, 13. Herrmann, 14. Negus, 15. einsilbig, 16. Nautik. — Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust.

Buchstabenscherz: Linde.



Puck

Die Zeitung für unsere Kinder

Das Lagerfeuer

Am Anfang war es ein kleines, lustig flakkerndes Feuer. Dirk, Franz und ich hatten es angezündet denn wir spielten Indianer. Wir wollten Old Shatterhand und Winnetou in nichts nachstehen. Wir saßen am Feuer es war recht angenehm warm, doch wenn ein Windstoß kam, mußten wir uns einige Meter vom Feuer entfernen. Denn es qualmte dann gewaltig und der Rauch biß in die Augen. Als wieder einmal ein Windstoß kam, brachten wir uns schnell in Sicherheit und warteten darauf, daß sich der Qualm verziehen sollte. Der Wind hatte schon aufgehört zu wehen und immer noch qualmte es. Es rauchte sogar noch stärker als zuvor.

Da rief auf einmal Franz „Das Feuer hat sich ausgebreitet, kommt schnell, wir wollen es löschen!" Das war leichter gesagt als getan. Wir nahmen schnell Aeste und schlugen auf das Feuer ein, doch es half nichts. Wir dachten schon an Zeitungsberichte, in denen es hieß „Kinder verursachten Waldbrand" Da rief Dirk: „Wir müssen unsere Jacken nehmen, das ist besser als einen Waldbrand verursachen!" Lust hatten wir nicht, unsere Jacken dafür zu nehmen, denn wir dachten an unsere Väter, was die mit uns machen würden, wenn wir mit versengten Jacken nach Hause kämen. Doch es blieb uns nichts anderes übrig. Also zogen wir unsere Jacken aus und schlugen tüchtig auf das Feuer los. Wirklich hatten wir Erfolg.

Das Feuer, das bald auf den Wald übergegriffen hätte, erlosch nach angestrengter Arbeit Aber wie sahen unsere Jacken aus! Sie rochen nicht gerade appetitlich, anders ausgedrückt, sie stanken. Doch für uns war der Geruch wie Parfüm. Denn es zeugte ja für unsere gute Arbeit, die wir geleistet hatten. Als wir nach Hause kamen, gab es eine tüchtige Abreibung, doch wir waren zufrieden und fühlten uns wie Helden.

Klaus Pietzner, Lüdenscheid, 14 Jahre

Plötzlich sah ich einen Fuchs

Eines Tages sah ich, daß das Wetter schön war. Zu mehreren Frauen und Kindern machten wir uns auf, Waldbeeren zu suchen. Bis dahin hatte sich das Wetter ja noch gehalten. Die Sonne stach in den Nacken. Aber plötzlich bezog sich der Himmel, und dunkle Wolken zogen dahin. Dann fing es an zu regnen. Bald regnete es so heftig, daß wir uns unter eine Buche stellen mußten.

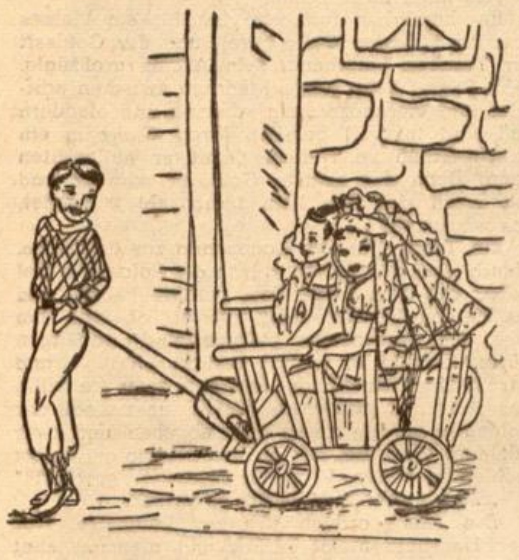
Plötzlich fuhr ich auf, da hatte sich doch etwas bewegt? Und richtig, zwischen zwei Tannen lag eine Fuchshöhle und wer schaute neugierig heraus? Ein Fuchs. Meister Reinecke lugte um sich, ob auch keine Gefahr herrschte. Dann ging ich einen Schritt weiter und, hast du nicht gesehen, war er fort. Ich freute mich, zum ersten Mal einen Fuchs gesehen zu haben.

Lieselotte Poimann, Oberbrügge, 12 Jahre.

Mein Schulweg

Wenn ich des Morgens zur Schule gehe, laufe ich rasch durch unseren Obsthof. Dann komme ich an unserem kleinen, halb mit Schilf bewachsenen Teich vorbei, wo unsere Enten lustig baden. Bald erreiche ich das bekannte Schloß Neuenhof. Nun gehe ich den Weg am Steuerhansteich entlang, und hurtig laufe ich die steile Nurre hinauf. Auf diesem einsamen Waldweg mache ich allerlei Beobachtungen. Im Dickicht springen die Hasen und Rehe, auf den Aesten hüpfen die Eichhörnchen, in den hohen Gipfeln der Bäume zwitschern die Vögel ihr Liedchen, und seitlich rauscht ein kleines Bächlein den Berg hinunter Am Ende des Waldes angekommen, liegt Lüdenscheid mit seinen Kirchtürmen, hohen Schornsteinen und bunten Dächern vor mir. Nun beginnt ein Leben und Treiben. Autos und Motorräder sausen die Straße entlang. So gehe ich noch eine Viertelstunde, dann habe ich die Schule erreicht.

Lore Dresel, Reininghausen, 11 Jahre.



Lieber Puck! Dies kleine Brautgefährt, so lieblich und schön, hab' ich am Dienstagnachmittag in der Heedfelder Straße gesehen. Ich fand es so reizend, daß ich nicht konnt' widersteh'n, es hier im Bilde wiederzugeben. Ich hoffe, lieber Puck, es gefällt auch dir. Mit vielen Grüßen

Deine PJR. Vera Jacob, Lüdenscheid, 14 Jahre.

Ein Ferientag in Amsterdam

In den Ferien reisten meine Eltern mit mir nach Holland an die See. Als es am letzten Donnerstag regnete, fuhren wir nach der großen Hafenstadt Amsterdam. Zuerst besuchten wir das Reichsmuseum. Wir gingen durch viele Säle, an deren Wänden Gemälde hingen. Sie waren von bekannten holländischen Malern gemalt worden. Mir gefiel am besten das Bild „Die Nachtwache" von Rembrandt, dem berühmtesten Maler Hollands.

Nachmittags machten wir eine Bootsfahrt durch die vielen Grachten und den Hafen. Die Grachten durchziehen Amsterdam wie Straßen. Im Hafen lagen große Frachter und Passagierschiffe. Die Yacht des Königs Haakon von Norwegen lag auch dort. Nach unserer Bootsfahrt stellten wir uns an einer Gracht auf. Wir wollten die holländische Königin Juliane mit ihrem Gast König Haakon sehen. Sie machten auch eine Bootsfahrt. An den Ufern standen viele Zuschauer. Auf den Brücken waren Polizisten. Zuerst kamen hintereinander 2 Polizeiboote. Dann das Königsboot. Es war mit Fahnen und Blumen geschmückt. König Haakon saß mit Prinz Bernhard vorn links an einem Tisch. Gegenüber rechts saß Königin Juliane. Das Gefolge war hinten im Boot. Die Königin winkte uns zu. Die Leute riefen „Hurra".

Lieber Puck, das hättest du sicher auch gerne gesehen. Es grüßt dich Dein

Paul-Gerhard Weller, Halver, 9 Jahre.

Müllabfuhr in der Stadt

Als ich des Morgens aufstand und zur Schule ging, begegnete mir das Müllauto. Es ist ein gelbes Auto. Hinten am Auto befinden sich zwei Trittbretter, worauf zwei Männer stehen. Der Wagen hält bei jedem Müllkübel, die Männer springen ab, und entleeren die Kübel. Dann rufen sie ein paar laute Worte zum Fahrer, springen auf das Trittbrett und es geht in langsamer Fahrt zum nächsten Eimer. Früher hatte man noch kein Müllauto. Man schüttete den Müll auf den Bürgersteig, so gab es ein Gestank, daß schlimme Krankheiten ausbrachen. Jetzt kann so etwas nicht mehr passieren, denn die Stadt sorgt für die Müllabfuhr. Manche Leute werfen auch sperrige Sachen in den Kübel, was untersagt ist. Aber auch für die sperrigen Sachen schickt die Stadt ein offenes Lastauto. Ja, die Stadt sorgt für die Gesundheit der Einwohner, indem jede Woche der Müll für die Leute auf die Aschenkippe gefahren wird.

Manfred Schellhammer, Lüdenscheid, 11 Jahre.

Der treue Harras

Schon lange hatte ich mir einen Hund gewünscht, und das Schicksal wollte es, daß ich auch einen bekam. Es regnete schon ein paar Tage. Ich war gerade dabei, nach oben zu gehen, als ich ein jämmerliches Gequietsche hörte. Ich blickte zur Erde und sah dort ein kleines Hündchen sitzen. Voll Mitleid nahm ich es mit. Meine Mutter war zuerst nicht sehr erfreut, aber dann gab sie doch nach. Das Hündchen durfte bei uns bleiben. Ich taufte es auf den Namen Harras. Zu meiner Freude wurde Harras jeden Tag größer.

Jeden Tag ging ich mit ihm spazieren, so auch an einem Sonntag. Ich wollte gerade die Straße überqueren. Weit und breit war kein Auto zu sehen. Die Hälfte des Fahrdammes hatte ich schon überquert, als Harras plötzlich mit lautem Gebell auf mich zukam. Er war schon vorgelaufen und hatte auf der anderen Straßenseite auf mich gewartet.

Ich konnte mir sein Gebell gar nicht erklären. Aber dann wurde es mir klar: Ein Auto kam direkt auf mich zu. Ich konnte gerade noch zur Seite springen. Obwohl der Fahrer des Wagens sofort bremste, wurde mein Harras aber weggeschleudert und blieb regungslos liegen. Schluchzend nahm ich ihn auf und rannte nach Hause. Meine Mutter hatte das traurige Schauspiel vom Fenster aus beobachtet. Auch sie konnte nicht mehr helfen. Harras war tot. Dadurch, daß er mir mein Leben rettete, verlor er selbst sein eigenes.

Ich machte Harras ein Grab und legte ihn hinein. Mit ihm habe ich einen treuen Freund verloren.

Inge v. d. Höh, Schwenke bei Halver.

Auf dem Wochenmarkt

„Hier, das beste Bohnerwachs! Hallo! Meine Herrschaften! Das beste Bohnerwachs!" pries ein Verkäufer seine Ware an. Ich ging mit meinem Freund hin. Der Mann kreischte: „Weg da! Die Damen und Herren wollen auch etwas sehen, ihr kauft ja doch nichts!" Wir gingen aber trotzdem nicht fort. Nachdem sich viele Leute angesammelt hatten, hielt der Verkäufer einen Vortrag über seinen „prima Ia Bohnerwachs." Er erklärte: „Mit diesem Bohnerwachs kann aller Schmutz von sämtlichen Gegenständen entfernt werden." Nun wollte er es beweisen. Er nahm ein Stück Sperrholz, das aussah, als ob es einige Stunden im Schmutz gelegen hätte. „Das ist doch so einfach," sagte er, „man nimmt etwas Bohnerwachs, verreibt es mit einem Lappen, läßt es einziehen. Der Schmutz lockert sich, und nun wird noch einmal nachpoliert. Sehen Sie, Herrschaften, das ist die Masche!" Nun sagte er zu meinem Freund: „Hast du Zeit?" „Ja!", sagte mein Freund. „Dann komm mal her", sagte er, und stellte ihn auf den Tisch. Nun bearbeitete er einen Schuh, daß er wie neu aussah. Die Leute ließen sich überzeugen, und viele kauften sein Bohnerwachs. Aber als ich mit meinem Freund nach Hause ging, guckten sich viele Leute erstaunt um, da mein Freund einen blanken, sauberen und einen schmutzigen Schuh anhatte.

Hans-Joachim Schmale, Lüdenscheid 12 Jahre.

Bei Puck, da geht's gar munter her:
Ein Waldfest ist im Gange.
Dort schwingen Zwerg' und Elf' das Bein,
erfreuen sich am Beerenwein.



Zuguterletzt, da wird getanzt
mit unserem Puck um den Elfenkranz.
Die Elfenfee ist auch dabei
und trägt ganz stolz ihr Krönelein.

Lotte Selve, Lüdenscheid, 11 Jahre

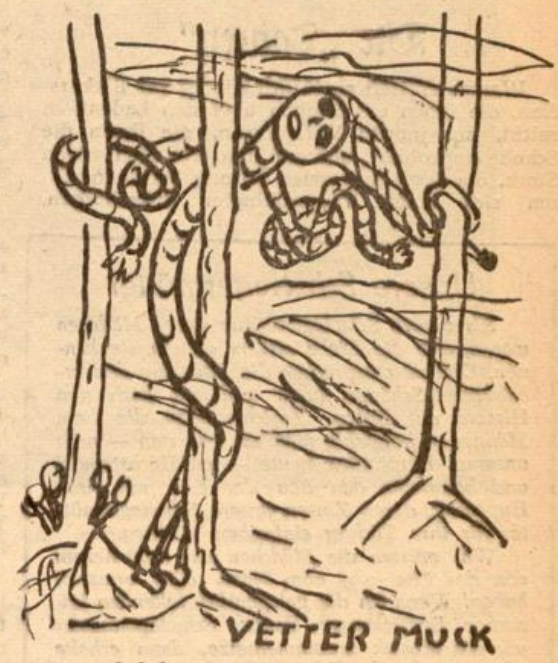
Ein Mensch kann mit Anlauf rund 8 Meter weit springen, das Pferd 7.50 m und ein Präriehase 6½ Meter.

Der Regenschirm gehörte im alten Orient als Prunkstück zu den Reichen und den Fürsten. Manche Herrscher ließen sich zwei Dutzend Schirme vorantragen, als Zeichen für ihre Würde.

Vetter Muck

Heut' ist das Wetter schlecht,
drum geh'n wir nicht auf Reisen,
uns ist das manchmal recht,
das wollt ich auch beweisen.

Ich dichte dann ein Verschen
für unsern lieben Puck,



und dichte mir ein Märchen,
von einem Vetter Muck.

Er lebt' in einem Walde,
leicht unter den Tannen versteckt,
in einer tiefen Mulde.
Bis heut' hat man ihn nicht entdeckt.

Leni Rigorewitz, Meinerzhagen, 11 Jahre

Auf der Weide

Lachend wurden heute von meinem Vetter Karl-Heinz die Ziegen auf die Weide gebracht. Mette und Herta heißen sie. Mette war sehr wild. Auf der Weide banden wir sie an einen Pfahl. Eine Zeitlang blieb ich mit Karl-Heinz noch da. Doch bald war es Vesperzeit, und wir kehrten vergnügt nach Hause zurück.

Nach ein paar Stunden ging mein Vetter allein nach den Ziegen. Bald kam er aber weinend angelaufen. „Was ist denn", fragte ich erschreckt. — „Ach, auf der Weide ist was ganz Schreckliches passiert, die Herta ist tot", sagte er. „Was? Das glaub ich Dir nicht." „Doch, geh' selbst hin."

Da glaubte ich es ihm. Wir sagten es der Tante und zogen alle, mit einem Wagen, weinend zur Weide. Die Ziege lag tot da. Sie hatte Streit mit der Mette gehabt, und da hatte sich beim Herumspringen die Kette zugezogen. Wir gruben sie im Walde tief in die Erde ein, daß keiner die Ziege mehr finden konnte.

Barbara Menzel, Werdohl, 12 Jahre

Unser Maxi

Maxi ist ein zahmer Mufflon-Widder. Anfangs konnte ich mit ihm spielen. Jetzt ist er wilder geworden. Wenn ich zu ihm gehe, dann boxt er mit seinen Schnecken (Hörnern). Er äst (frißt) gerne Aepfel. Oft gehe ich in unseren Hühnerauslauf und suche ihm unter den Bäumen Aepfel. Wenn ich sie in seinen Auslauf werfe, dann kommt er angerannt und schnurbst sie auf.



Monika Jünemann, Valbert, 10 Jahre.

Ihr schreibt – Puck antwortet

Liebe Puck-Kinder!

Euch geht es sicherlich gut, wenigstens muß ich das glauben, wenn ich eure Ferienbriefe lese, die von allen Seiten heranflattern. Aber man merkt doch, daß es tüchtig geregnet hat, denn viele von euch haben die Tage, an denen sie ja nicht nach draußen konnten, ausgenutzt und Puck ausführlich geschrieben. Leider muß ich aber feststellen, daß wieder viel gesündigt wird. Besonders die Rätselfabrikanten können es nur schwer begreifen, daß Rätsel und Auflösung auf zwei getrennten Blättern geschrieben werden müssen. Und auch sonst vergeßt ihr immer wieder, die volle Adresse und das Alter dazuzuschreiben. Und manche schmieren derart, daß es für Puck kein Lesen mehr, sondern ein glattes Rätselraten ist. Bitte, schreibt euch das mal hinter die Ohren!

Doch habe ich mich auch diesmal wieder über euren Eifer gefreut. Iris Salzmann, Lüdenscheid, war besonders fleißig, als sie ihre vier Ferienbilder zeichnete. Aber, liebe Iris, diesmal hast du die Zeichnungen zu groß gemacht. Das tut mir wirklich leid, ich hätte gern eine davon gebracht. Ich werde dir aber deine Bilder, mit denen du so viel Mühe gehabt hast, wieder zuschicken. Und auch Christa Luczack, Meinerzhagen, will ich besonders danken. Sie hat über 22 Schreibheftseiten eine Geschichte von dem russischen Dichter Tolstoi nacherzählt und noch eine Walfängergeschichte nach einem Film aufgeschrieben. Liebe Christa, das ist für die Zeitung zu lang, und außerdem will ich ja nur in Ausnahmefällen eine wiedererzählte Geschichte drucken. Ich habe das schon früher in der Zeitung ausdrücklich auch erwähnt. Ich finde es viel schöner, wenn wir unsere eigenen Erlebnisse erzählen. Meint ihr nicht auch?

Als neue Jungreporter stelle ich vor: Herm-Dirk und Helgard Funke, Werdohl.

Buchpreise erhalten diesmal: Paul-Gerhard Weller, Halver, Leni Rigorewitz, Meinerzhagen, Winfried Bergmann und Ute Weller, Lüdenscheid.

Und nun, viel Sonne für die letzten Ferientage und einen herzlichen Gruß!

Euer Puck

Hier werden Nüsse geknackt

Bilder-Kreuzworträtsel



Ein Teil der gesuchten Wörter ergibt sich aus den dargestellten Bildchen. Wo diese Wörter einzutragen sind, muß erst gesucht werden. Die anderen Wörter haben haben folgende Bedeutung:

Waagerecht: 1. Farbton, 11. Stadt an der Ilm 16. Schwermetall, auch Schreibutensil, 20. Dramengestalt von Schiller.

Senkrecht: 4. Großes Gewässer, 13. Notstand.

Silbenrätsel

Aus den Silben: Be — ber — de — e — ger — ham — hard — kan — ko — lin — mel — nar — or — rü — se — ste — te — u — zahl

sind folgende Worte zu bilden: 1. Jungenname, 2. Berggeist, 3. männl. Schaf, 4. Sturm, 5. Laubbaum, 6. Mädchenname, 7. Betäubung, 8. Feldfrucht.

Die Anfangsbuchstaben der richtigen Lösung ergeben von oben nach unten gelesen das, was man in den Ferien sucht

Eingesandt von Ute Weller, 13 Jahre, Schramberg/Schwarzwald, z. Zt. Lüdenscheid.

Suchrätsel

. a	Raubtier
. h .	Sinnesorgan
. ü . . . . . e . .	Stadt im Sauerland
. l . .	Mädchenname
. ü	Stadt in Bayern

Die Anfangsbuchstaben ergeben ein Land in Europa.

Eingesandt von Winfried Bergmann, 11 Jahre, Lüdenscheid

Auflösungen aus der letzten Nummer

Silbenrätsel

1. Ute, 2. Onkel, 3. Tiger, 4. Norwegen, 5. Unna, 6. Ringelnatter, 7. Schlosser, 8. Hortensie, 9. Mantel, 10. Volker, 11. Hase, 12. Hering 13 Koralle, 14. Aprikose, 15. Kanarienvogel.

Füllrätsel

1. Winterberg, 2. Edelweiß, 3. Regensburg, 4. Dahlie, 5. Olpe, 6. Hirsch, 7. Lunge.

Die Stadt heißt: Werdohl.

Visitenkarte

Die Dame wohnt in: Gelsenkirchen.

Erste Schatten über dem Balkanpakt

Griechische Zypern-Kampagne eine Belastung — Bayars Gegenbesuch bei Tito soll klären

dmt. **Ankara**, 27. August

Der türkische Staatspräsident Bayar reist am 1. September zu einem achttägigen offiziellen Besuch nach Jugoslawien ab, um damit den Besuch Marschall Titos in Ankara zu erwidern. Der Reise Bayars kommt auch politische Bedeutung zu, da zwischen den Partnern des Balkanpaktes noch manche Fragen zu bereinigen sind.

Die griechische Zypern-Kampagne stellt in zunehmendem Maße eine Belastung für die türkisch-griechischen Beziehungen dar, da die Türkei sich klar gegen eine Abtretung Zyperns an Griechenland ausgesprochen hat. Bayar wird in Belgrad versuchen, Tito den türkischen Standpunkt begreiflich zu machen, um sich der jugoslawischen Vermittlung bedienen zu können. In Ankara will man unter allen Umständen vermeiden, daß der Streit um Zypern zu einer Gefahr für den Balkanpakt werden kann.

Die türkischen Pläne zur Ausweitung des türkisch-pakistanischen Paktes zu einem Mittelostbündnis bildeten den Gegenstand mehrerer Konferenzen zwischen Bayar, Ministerpräsidenten Menderes und dem König von Jordanien, Hussein, der sich mehrere Tage lang in der Türkei aufhielt. Die Unterredungen haben zwar zu einer gewissen Klärung der Lage geführt, haben aber zugleich auch gezeigt, welche Schwierigkeiten bei der Einbeziehung der arabischen Staaten in das unter amerikanischem Patronat stehende Mittelost-Bündnissystem noch zu überwinden sind.

So kurz wie möglich

Bundespräsident Professor Heuß hat in einer Beileidsbotschaft der brasilianischen Regierung und dem brasilianischen Volk seine und die Anteilnahme der Bundesrepublik am Tode Staatspräsident Vargas ausgesprochen.

Der neue sowjetische Hohe Kommissar, Botschafter Puschkin, stattete dem amerikanischen Hohen Kommissar, Dr. B. Conant, am Freitag in Berlin einen Antrittsbesuch ab. Conant will den Besuch am Sonnabend erwidern.

Der Sowjetzonenministerrat hat beschlossen, Sonderbevollmächtigte zur verlustlosen Einbringung der Ernte einzusetzen.

Der sowjetische Hohe Kommissar und Botschafter Puschkin haben auf einer Sitzung des SED-Zentralkomitees in Ostberlin betont, daß die beiden verschiedenen Systeme in West und Ost nebeneinander existieren könnten.

Die 4000 Hafenarbeiter von Hull, die seit zehn Tagen streiken, haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Marokkanische Nationalisten schossen in der Nähe von Casablanca den frankreichfreundlichen Großgrundbesitzer Mohammed Taibi und dessen zweijährigen Sohn in ihrem Auto nieder.

Präsident Eisenhower unterzeichnete in seinem Urlaubsort Denver das Auslandshilfeprogramm der USA für das Wirtschaftsjahr 1954/55. Das Gesetz sieht Auslandshilfe in Höhe von über 3,25 Milliarden Dollar (fast vierzehn Milliarden DM) vor.

Ein Sprecher der amerikanischen Kommunisten erklärte, seine Partei werde sich dem neuen Gesetz, nach welchem die KP verboten wird, nicht beugen. Die KP wolle sich gegen die Regierung an die Gerichte wenden.

Die Karakorum-Expedition der britischen Universität Cambridge mußte den Versuch, den 7780 Meter hohen Rakaposhi zu besteigen, wegen schlechten Wetters aufgeben. Die deutsch-österreichische Himalaya-Karakorum-Expedition unter Matthias Rebitsch hatte bereits Ende Juli einen Besteigungsversuch am Rakaposhi aufgegeben.

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir auch im Namen unserer Eltern recht herzlich.

Siegfried Turck und Frau
Ursula geb. Funke

Halver, im August 1954

STATT KARTEN!

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir allen herzlich.

Leo Bünger
Hildegard Bünger, geb Böhm

Halver, im August 1954

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Silberhochzeit danken wir allen herzlichst.

Otto Eicker und Frau

Halver, Südstraße, im August 1954

Garage
Ortsmitte-Frankfurter Straße zu vermieten.
Zu erfr. in der Gesch.-Stelle des Allgemeinen Anzeiger.

Einige **echte Perserteppiche** und **Verbinder,**
darunter wundervolle seltene Gelegenheiten, günstig abzugeben.
Anfragen unter Nr. 341 an den Allgemeinen Anzeiger.

Der **Bundesgrenzschutz**

nimmt für den laufenden Personalersatz - einschließlich techn. Baueinheiten und Seegrenzschutz - noch Meldungen von Bewerbern entgegen, die das 18. Lebensjahr vollendet und das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Bewerber müssen völlig gesund, mindestens 1.68 m groß, unbestraft und ledig sein.
Die näheren Einstellungsbedingungen mit beiliegendem Bewerbungsvordruck können beim

Grenzschutz-Kommando Mitte - Annahmestelle Kassel-Wilhelmshöhe, Graf-Bernadotte-Platz 3

angefordert werden.

Bekanntmachung

Jagdpachtverteilungsplan 1953

Die Jagdpachtverteilungspläne der Jagdgenossenschaften Kierspe und Rönsahl liegen vom 30. 8. 1954 ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Jagdgenossen im Amtshaus Zimmer Nr. 9 öffentlich aus. Gegen den Verteilungsplan können innerhalb zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung (11. 9. 54) Einsprüche bei der Amtsverwaltung angebracht werden. Nach Ablauf der Einspruchsfrist wird die Auszahlung der Jagdpachtanteile an die Jagdgenossen erfolgen. Die Auszahlung wird durch Gutschrift auf den Steuerkonten bewirkt.

Barthold, Amtsdirektor

Verreist
bis 18. September
Dr. med. H. Tilenius

Perfekter Aufsteller
für **Gewindewalzmaschinen**
gesucht.

Hans Schriever, Schraubenfabrik
Schaiksmühle i. Westf.

Zum 1. 9. 54 oder später kinderliebe, fleißige

Hausgehilfin

gesucht

Frau Herta Bell
Halver, Kirchstraße 5

Der Herr mit grauen Schläfen, der gestern gegen 19 Uhr im dkl. Anzug, blauem Schlips und leicht angegrautem Hemd gesehen wurde, sollte seine Wäsche lieber mit VALAN oder VALAN-komplett waschen lassen. Das geht doch mühelos und schnell, ohne Einweichen, Kochen und Reiben. Wäschesorgen hören auf. Ein einigermaßen geschickt. Junggeselle kann das spielend!

---

1 Fallhammerschmied
für sofort gesucht
Alex Lohmann
Gesenkschmiede
Anschlag i. Westf.

Bilanz-Buchhalter
Bk. u. Krk.-Fachm. m. umfangr. Kenntn., z. Zt. Buchh. in hies. Betr. sucht per sof. o. 1. 10. 54 entsp. Pos. i. Ind., Hand., Bk. od. Ersatzkasse.
Gefl. Angeb. u. Nr. 336 an den Allgemeinen Anzeiger.

Alleinstehende rüst. Rentnerin, ev., möchte älteren alleinst. Herrn m. Wohng. u. Rente den

Haushalt führen.

Evtl. gemeinschaftl. Haushalt. Zuschriften u. Nr. 342 an den Allgem. Anzeiger.

Lernen, wirklich spielend mit Ihrer Hausarbeit fertig zu werden! Verzichten Sie auf den Waschtag. Waschen nur noch mit VALAN oder VALAN-komplett. Kein Einweichen, kein Kochen, kein Reiben mehr. Das geht mühelos und schnell. VALAN-komplett auch für Wolle und Seide. Sie gewinnen wieder freie Zeit für sich und die Familie.

---

8 Wochen
Ferkel (Berkshire)
zu verkaufen.

Fernruf 670

Wir haben zu verkaufen

2 Haustüren Eiche, zweiflügelig 2,20 m x 1,25 m

1 Schreibmaschine Triumph mit 45 cm breitem Wagen u. Buchungsvorsteck - Einrichtg., wenig gebraucht,

1 Registratur-Schrank

Geschwister Vogt, Halver
Marktstraße 7

Einheirat in Eisengroßhandlung bietet Dame, 25 J., durch Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Gründungsjahr 1930 bekannt und erfolgr. in allen Kreisen.
Filiale: Dortmund, Wilhelmstraße 76 – Ruf 21984. Tägl., auch sonntags, von 10-18 Uhr, montags geschlossen.

Neues
Wilhelm Busch-Album
Sammlung lustiger Bildergeschichten in 1500 Bildern
DM 34.–
Buchhandlung
Wilh. Bell jr.



Per Flugpost werden – sozusagen – oft Krankheitskeime übertragen. Gesund und munter sind die Fliegen, dieweil wir auf der Nase liegen!

Nimm lieber gleich
Per-Jacutin
Glimmer
Zerstäuber mit Blitzwirkung
Gegen Fliegen, Stechmücken, Motten Per-Jacutin

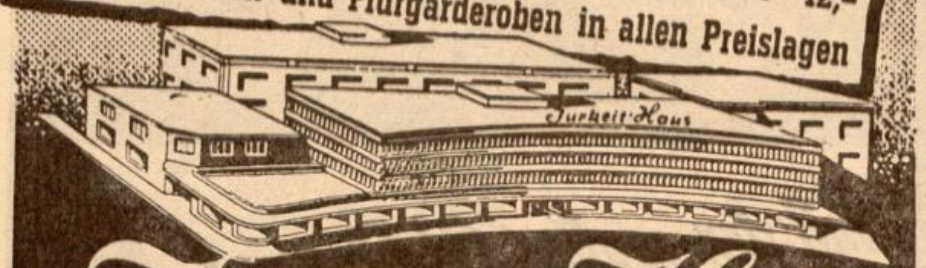
GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Heumann Heilmittel
MAGEN Beschwerden
Nervöse Magen- und Darmstörungen
Magenkrämpfe
Übersäuerung
Magendruck
Sodbrennen
NERVOGASTROL
hat Dauerwirkung
NUR IN APOTHEKEN DM 1.95 u. 3.45

Das sind **Schlager** *die Sie sehen müssen!*

Wohnschränke	ab 187,–	Küchenbüfetts	ab 169,–
Wohnkl.-Schränke	. 198,–	Reformküchen 200 cm	. 345,–
Anbaugarnituren kompl.	. 690,–	Herde	. 165,–
Kommoden	. 47,–	Öfen	. 87,–
Speisezimmer komplett	. 665,–	Waschmaschinen	. 148,–
Schlafzimmer	. 495,–	Einbettcouches	. 98,–
Tochterzimmer	. 285,–	Doppelbettcouches	. 295,–
Wandklappbetten	. 98,–	Couches	. 135,–
Stahlbetten	. 39,–	Moderne Liegen	. 168,–
Kinderbetten	. 45,–	Polstersessel	. 28,–
Federauflagen m. Garantie	. 89,–	Polsterhocker	. 23,–
Tagesdecken	. 52,–	Polsterstühle	. 23,–
Bettumrandungen	. 37,–	Leselampen	. 36,–
Wäschetruhen	. 19,–	Radiotische	. 14,–
Haargarnteppiche	. 89,–	Teewagen	. 39,–
Velourteppiche	. 129,–	Clubtische	. 26,–
Läufer Meter	. 7,50	Blumentische	. 12,–

Dielengarnituren und Flurgarderoben in allen Preislagen



Furkeit-Haus

Eines der größten und schönsten Möbelhäuser Europas
Fernruf: 34372, 36732, 36676
DORTMUND Krimstraße 1-7 (Nähe Steinplatz)
Anzahlung u. Raten nach Vereinbarung - Lieferung frei Haus

Fordern Sie kostenlos neuen Katalog an

Ohne Bürste sauber



Ihr Gebiß wird ohne Bürste und ohne Mühe selbsttätig frisch, sauber und keimfrei bei Gebrauch von Kukident-Reinigungs-Pulver.
Das für jeden Zahnprothesenträger äußerst wertvolle Kukident ist chlor- und sodafrei und dadurch für Zahnprothesen jeder Art völlig unschädlich. Insbesondere werden bei Gebrauch von Kukident Entfärbungen der Gebißplatten vermieden und Verfärbungen durch Nikotin beseitigt.
Ihre Zahnprothese sieht jeden Tag wie neu aus und ist außerdem geruchfrei, da Kukident desodorierend wirkt. Bei täglichem Gebrauch von Kukident genügt ein Kukident-Bad von einer halben Stunde, um die Zahnprothese frisch, sauber, geruchfrei und keimfrei zu machen. Zahnstein wird bei Gebrauch von Kukident entfernt.
Sie erhalten das echte Kukident in der 100-g-Packung für 1.50 DM, in der 180-g-Packung für 2.50 DM in allen rührigen Fachgeschäften.
Wer es kennt – nimmt



Kukident

Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim (Bergstr.)



Kaufe am Ort

Jetzt auch

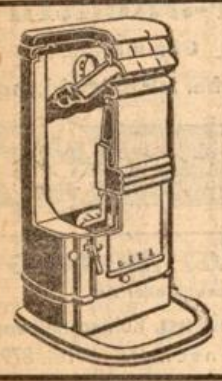
die neuesten Strickwarenmodelle

für die Dame

bei

Carl Fastenrath

HALVER



Luftheizöfen

Original – Bornum – Rapid

(Allesbrenner — Dauerbrand) billigste, schnellste, gleichmäßigste Raumbeheizung.

Vorführung kostenlos und unverbindlich.

Friedr. Kämper, Halver

Am Kirchplatz – Telefon 568

ATLANTIK-Waschmaschinen

gehören in jedes Haus.

Teilzahlung – Viele Anerkennungen! Verlangen Sie Gratiskatalog von:

E. Graumann, Rummenohl 4 i. W.

Autoverwertung

Ersatzteile vieler Typen

Ernst Petig, Wuppertal-Langerfeld

Dahlerstraße 71, Telefon 50641

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Eine Liebesgeschichte

Das großartige Filmerlebnis

Phonoschrank

mit 10-Platten-Spieler

komplett **DM 265.-**

weitere Schränke und Vitrinen zu günstigen Preisen im

Elektrohaus

Gebrüder Turck

Halver

Ein sehr preiswertes

Birkenschlafzimmer

ferner

Polstermöbel, Liegen und Einzelmöbel durch

WIRTHS

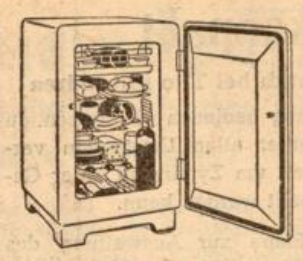
Raumgestaltung und Möbel

Lingerweg 8 · Ruf 319

Pündenbeck

In meinen eigenen Werkstätten wird schon jetzt für Weihnachten gearbeitet, denn von der Idee bis zur Ausführung ist ein weiter Weg; allerdings nur dann, wenn hohe Ansprüche gestellt werden. Darauf sind wir eingestellt, meine 6 qualifizierten Goldschmiede und ich.

Dortmund Westenhellweg 45



Sofort

Kühlschrank-Besitzer

durch das neue Bauknecht-Jedermann-System:

Anzahlung DM 20.–, 1. Rate nach 5 Monaten.

Bauknecht

mit Vollraum-Nutzung

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Ärztlicher Sonntagsdienst

Brügge-Oberbrügge:
Dr. Dabrowski, Brügge.

Ich tausche mit keiner Frau mehr, seitdem ich für meine kleine Wäsche das VALAN und VALAN-komplett entdeckt habe. Ohne Einweichen, ohne Kochen, ohne Rubbeln — einfacher, sauberer und schneller geht es nun wirklich nicht. Es ist ein Waschverfahren, das absolut „komplett" ist. Wer jetzt noch über seinen Waschtag schimpft, hat selber daran schuld oder er kennt VALAN nicht.

Zusätzliche Einnahmen

verschaffen Sie sich durch nebenberuflichen Vertrieb von nur Markenradios. Gefl. Zuschriften unter DQ 4992 an WERBEG, Dortmund, Westenhellweg 47

Typische Schnauzer besonders reizbarer Art brüllen ihre Frauen gern an, wenn sie sich durch die übl. Wäschewascherei in ihrer Bequemlichkeit gestört fühlen. Vermeiden durch Waschen mit VALAN oder VALAN-komplett. Kein Waschtag mehr. Nur noch Waschviertelstunden. Versuch beweist es.

M. G. V. Halver 1854

Montag, den 30. August punkt 20 Uhr

dringende Zusammenkunft im Vereinslokal

Der Vorstand.

Bargeld - lacht

Versteigerung Ihres Kfz. durch **Auto-Veiling,** Ruhrschnellweg Wattenscheid, Tel. 8795

Größere Summen in bar kostet die Anschaffung eines Wäscheschatzes, insbesondere von Leibwäsche. Schonen Sie Ihre Wäsche beim Waschen. Ersparen Sie ihr das Einweichen, Kochen und Reiben, indem Sie mit VALAN oder VALAN-komplett waschen. Das tut Ihnen und der Wäsche gut. Wascherfolg verblüfft.

Motoren

für die Landwirtschaft liefert zu günstigen Preisen

z. B. 7,5 PS, 1450 Upm
vollst. geschlossen
DM 310.–

8,2 PS, 1450 Upm
vollst. geschlossen
DM 365.–

Elektrohaus

Gebrüder Turck

Halver

Elektromotoren
Reparaturen - Installation

RIW

METALL-
UHRARMBÄNDER

VERSCHLUSSLOS
DEHNBAR
ZUVERLÄSSIG
BEQUEM



ACHTEN SIE BEIM KAUF AUF DIE EINGESTEMPELTEN MARKEN

Elastofix UND *Fixoflex* MIT RIW

ERHÄLTLICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

Buchhaltungsarbeiten für halbtags od. kürzer gesucht.

Telefon 320

Herd zu verkaufen

Carthausen-Rolandseck

Auch **BERUFS-** *Kleidung immer wieder von*

Strodel & Jäger

DAS HAUS FÜR GEPFLEGTE KLEIDUNG

LÜDENSCHEID

---

3. Moto-Cross-Rennen

„RUND UM DIE KARLSHÖHE"

Sonntag, den 29. August 1954, Beginn 14 Uhr

4. Gau-Meisterschaftslauf

ADAC / MSC Halver

